



Laibacher Zeitung.

N^o 64.

Donnerstag

den 8. August

1833.

Wien, den 2. August.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind am 27. Juli Mittags im erwünschtesten Wohlseyn in Budweis eingetroffen, und von den durch die Ankunft Ihrer Majestäten hochbeglückten Bewohnern dieser Stadt mit unbeschreiblichem Jubel empfangen worden. — Ihre Majestäten haben das Absteigequartier in der bischöflichen Residenz zu nehmen, und nach der Tafel sich sämtliche Behörden vorstellen zu lassen geruht.

Ihre kais. Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie, wie auch der neugeborne Erzherzog haben laut des gestrigen ärztlichen Bulletin's, die Nacht ruhig zugebracht, und befinden sich den Umständen gemäß.

(Oest. B.)

Wien, den 3. August. Nachrichten aus Budweis vom 28. bis 30. Juli melden Folgendes über den Aufenthalt Ihrer Majestäten in dieser Stadt:

„Um 9 Uhr Früh wohnten Ihre Majestäten in der Hauskapelle der heiligen Messe bei, welche der Bischof las. Um 4 Uhr Nachmittags, nach aufgehobener Tafel, zogen die Bürger und Mitglieder der hiesigen Schützengesellschaft mit fliegender Fahne und klingendem Spiel vor die bischöfliche Residenz, und luden Ihre Majestäten zu dem, von selbst veranstalteten Schützenfeste, welches an diesem Tage begann. Abends fuhren Ihre Majestäten in das Theater, wo eine Vorstellung von Dilettanten gegeben wurde. Ein vom hiesigen Stadtdichant gedichteter, die Gefühle treuer Untertanen

in herzlicher Sprache schildernder Prolog eröffnete die Vorstellung, nach deren Beendigung man in der Schlußdecoration das Bildniß des Monarchen aufgestellt, von Genien umgeben, erblickte. Das hiesige Bürgermilitär stand zu beiden Seiten des Theaters gereiht, und von dem gesammten Publicum wurde mit hoher Begeisterung das Volkslied: „Gott erhalte Franz den Kaiser!“ gesungen.“

„Als Ihre Majestäten nach Hause fuhren, fanen Sie die ganze Stadt geschmackvoll beleuchtet; besonders gut nahmen sich die Laubgänge des Platzes mit dem in der Mitte desselben befindlichen Springbrunnen und das Brückenthor der nach Linz führenden Eisenbahn aus.“

„Budweis, den 29. Juli.“

„Um neun Uhr Morgens fuhren Ihre Majestäten von hier auf die sogenannten Kornfelder bei Frauenberg, ungefähr eine Wegstunde von Budweis, wo das Regiment vac. O'Keilly Chevauxleger's, und sechs Batterien bereits aufgestellt waren. Ihre Majestäten besichtigten selbe, worauf die Truppen einige Evolutionen ausführten, und kamen Mittags um ein Uhr nach Budweis zurück. Nach beendigter Tafel gaben Se. Majestät der Kaiser von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr Audienz. Um sechs Uhr gingen Allerhöchstdieselben zu Fuß auf den Platz und besichtigten ein Bataillon des daselbst aufgestellten Infanterieregimentes Erzherzog Rainer. Während Se. Majestät der Kaiser Audienz gab, besuchten Ihre Majestät die Kaiserin das neue, sehr schön gebaute Erziehungsbaus für Mädchen und das Bürgerspital, worauf sich Ihre Majestäten in Ihr Appartement zurückbegaben.“

„Budweis, den 30. Juli.“

»An diesem Tage war die Witterung seit dem Beginn der Reise Ihrer Majestäten zum erstenmal schön und warm. Allerhöchstdieselben fuhren, wie Tags vorher, um neun Uhr nach den Kornfeldern bei Frauenberg, wo das ganze Infanterieregiment Erzherzog Rainer aufgestellt war, besichtigten selbes, ließen sodann Evolutionen ausführen, und trafen um 11 Uhr wieder in Budweis ein. — Um 11 1/2 Uhr fuhren Ihre Majestät die Kaiserinn nach der Domkirche, um selbe zu besuchen. Nach dem Diner befuhren Ihre Majestäten die Eisenbahn bis zum Damme, wo das Musikkorps der bürgerl. Schützen aufgestellt war. Da die Eisenbahn gerade vor der Wohnung Ihrer Majestäten vorübergeht, so stiegen Allerhöchstdieselben gleich beim Haushore ein, wo die Generalität, der ganze Stab sammt dem Offiziercorps des Regiments v. O'Reilly Chevauxlegers aufgestellt war. Ihre Majestäten fuhren in einer sogenannten Wurstkalesche; für den Fall einer kalten und ungünstigen Witterung war ein Wagen bereit. Binnen einer halben Stunde war das Terrain bis zum Damme und zurück befahren, worauf Se. Majestät ausstiegen, und zu Fuß bis zum Ende der Bahn gingen, wo sich das Salzmagazin befindet. Sodann begaben sich Ihre Majestäten in Ihr Appartement zurück, und werden morgen um 9 1/2 Uhr Ihre Reise nach Pilsen fortsetzen. Abends war die Stadt abermals glänzend beleuchtet.«

Böhmen.

Am 25. Juli Abends 6 Uhr sind Se. Majestät der König von Preußen in erwünschtem Wohlfeyn in Döplitz eingetroffen und in Ihrer gewöhnlichen Wohnung im Herrenhause abgestiegen. Se. Hoheit der Herzog Carl von Mecklenburg waren Tags zuvor in Döplitz eingetroffen, wo auch der wirkliche geheime Staatsminister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. von Ancillon, erwartet wurde. (West. B.)

Teutschland.

In Hamburg traf kürzlich das Schiff Syden, Capitän Burd, mit einer Ladung von 30,000 Rifsen Thee, 122,200 Bambusstöcken u. s. w. ein. Die Besatzung von 85 Mann besteht sämmtlich aus Japanesern. Seit der Handel nach dem englischen Indien nicht mehr ein Monopol der Compagnie ist, sind in den letzten Jahren verschiedene große Schiffe eingetroffen, deren Besatzung aus Malayen, Chinesen und andern Eingebornen des östlichen

Asiens und der australischen Inseln bestand, doch hatte man noch keine Japanesen in Hamburg gesehen. (W. B.)

Niederlande.

Haag, 24. Juli. Se. königliche Hoheit der Prinz von Oranien ist vorgestern Abend in dieser Residenz angekommen. Derselbe hat nach Beendigung der Revüen eine Proclamation an die Armee erlassen, worin er ihr für die Garantie dankt, die sie Sr. Majestät neuerdings dafür gegeben habe, daß man da, wo es sich um die Ehre und die Vertheidigung des Vaterlandes handle, auf das Heer zählen könne. — Der Minister des Innern hat durch ein Circular die Provinzialbehörden angewiesen, die Organisation der Reservebataillone einzustellen. — Der Prinz Carl von Preußen und der Prinz Friedrich der Niederlande, sein Schwager, haben dem General Chasse einen feierlichen Besuch abgestattet. (Allg. B.)

Frankreich.

Man versichert, Graf Osalia, Minister des Innern in Spanien, solle unverweilt in außerordentlicher Mission nach London gehen, wegen der portugiesischen Angelegenheiten. Der versöhnende Character dieses Mannes läßt auf freundschaftliche Gesinnungen seines Hofes schließen. (Allg. B.)

Paris, den 21. Juli. Das nunmehr erschienene officielle Programm der Julifeste enthält außer den bereits erwähnten Festlichkeiten noch folgende. Sechszehn junge Mädchen oder Männer, Kinder der Juli-Kämpfer, werden mit 3000 Franken ausgestattet. — In ganz Paris geschehen wohlthätige Vertheilungen von Speisen und Wein. Das Stadthaus und die Brücke von Arcole werden mit Trophäen und Kränzen geschmückt. Die Thürme von Notre-Dame, St. Sulpice und einige andere werden mit großen Fahnen mit dem Stadtwappen von Paris geziert. — Am 27. Trauerfestlichkeiten; die aufgerichteten Trauerdenkmäler werden Abends erleuchtet. — Am 28. um 6 Uhr Morgens und Abends große Artillerie-Salven vom Hotel der Invaliden und vom Stadthause. Heerschau über die Nationalgarde und Aufdeckung der Bildsäule Napoleons. Abends Erleuchtung aller öffentlichen Gebäude, Concert, Feuerwerk. — Am 29. Drei Artilleriesalven um 6 Uhr früh, zu Mittag und um 6 Uhr Abends. Um 10 Uhr legt der König den Grundstein zu den Entrepôts, zu der großen Gallerie für mineralogische Sammlungen im jardin des plantes, und zu der Brücke de la Cité.

Um 2 Uhr freie Schauspiele in allen Theatern der Hauptstadt. — Schifferstechen, wozu fünfzig Schiffer gewählt sind. Die Sieger gewinnen Preise. Spiele und Vorstellungen in den elysäischen Feldern und an der Barriere du Trône. Um 6 Uhr Ballet im Stadthause, wozu die Neuvermählten eingeladen sind, und Abends Ball. Illumination des Linien Schiffes am Quai d'Orsay, der elysäischen Felder, der Barriere du Trône, der Kuppel des Pantheons und aller öffentlichen Gebäude.

(Prag. 3.)

Spanien.

Der Infant Don Carlos hatte Portugal noch immer nicht verlassen. — Nach den neuesten am 10. Juli zu Madrid eingegangenen Briefen aus Lissabon waren von dort 2000 Mann abgegangen, um sich mit dem Grafen Moleslos und den Truppen in Estremadura und Alentejo zu vereinigen. Noch hatte kein entscheidendes Treffen zwischen beiden Heeren Statt gefunden. Die Belagerungsarmee vor Oporto bereitete sich zu einem Sturme auf den 7. oder 10. Juli vor; in diesen Tagen ist die Landung Dom Pedro's bei Porto gerade jährig geworden.

Nach Berichten aus Bayonne, in französischen Blättern, hat der Infant Don Francisco (zweiter Bruder des Königs) Madrid mit seiner Familie verlassen, um sich nach St. Sebastian zu begeben. Am 18. Juli war er in Vittoria angekommen. Man kennt den Zweck seiner Reise nicht genau, doch glaubt man, er werde sich in St. Sebastian nach Neapel einschiffen.

(W. 3.)

Portugal.

Das Neueste, was die englischen Blätter aus Portugal bringen, besteht in Folgendem: „Das Admiraltätspacketboot Sparrow kam am 21. Nachts 11 Uhr in Falmouth an. Es segelte am 10. von Lissabon und am 14. von Oporto ab. General Bourmont hatte in Vila-Gonde gelandet, und übernahm sogleich mit unbeschränkter Auctorität das Commando der 21,000 Mann Miguelistischer Truppen, die Oporto belagern. Seine Absicht soll gewesen seyn, die Stadt unverweilt zu stürmen. Es wurden deswegen die von Graf Saldanha befehligten constitutionellen Truppen, die 14,000 Mann stark seyn sollen, beständig unter den Waffen gehalten. Die Miguelisten müssen natürlich suchen, der moralischen Wirkung von Napier's Sieg so rasch als möglich entgegen zu wirken, was das Gerücht eines unverweilteten Versuchs gegen Oporto

sehr wahrscheinlich macht. Die Chronica Constitucional von Oporto vom 29. Juni enthält das Decret Don Pedro's, wodurch alle noch Don Miguel unterworfenen Häfen in Blockade erklärt werden, so daß mit Ausnahme von Packetbooten und Kriegsschiffen, die befreundeten Nationen gehören, keinem Schiffe eine Communication erlaubt wird. — Ferner enthält die Chronica mehrere detaillierte Berichte über den am 5. Juli versuchten fehlgeschlagenen Angriff der Miguelisten auf die Pedristischen Linien. Diese Berichte geben den Verlust der Pedristen an jenem Tage auf 21 Tödt und 66 Verwundete an, während die Miguelistische Armee, außer 40 Gefangenen, wenigstens 900 bis 1000 Mann verloren haben müsse. — Die Pedristen hatten Zeitungsblätter mit der Nachricht von Napier's Sieg und dem Vorrücken der Expedition in Südportugal in's Miguelistische Lager geschafft; diese Zeitungsblätter wurden aber mit Branddracketen nach Oporto zurückgeschickt. In Oporto herrschte große Aufregung. Die vor der Barre ankernden brittischen Kriegsschiffe Conway und Nimrod hatten jedes ein großes Boot zu den Schiffen vor der Stadt geschickt, um ihnen zu helfen, die brittischen Einwohner aufzunehmen, welche aus Furcht vor dem Angriffe der Miguelisten die Stadt verlassen möchten. Die Miguelisten ließen durchaus kein englisches Kriegsschiff in den Douro fahren; selbst auf den Sparrow feuerten die Miguelistischen Batterien, ungeachtet er die englische Flagge wehen ließ. Die brittischen Kaufleute in der Stadt äußerten die größte Indignation, daß sie und ihr Eigenthum auf diese Art bloßgestellt seyen. Auf die constitutionellen Truppen sollen jedoch die Nachrichten aus Südportugal einen so günstigen Eindruck gemacht haben, daß man glaubte, der Angriff der Miguelisten werde einen warmen Empfang finden. Don Pedro hatte den Admiral Napier zum Bisconde von Cap St. Vincent ernannt. — Was die Nachrichten aus Lissabon betrifft, so meldet die Lissaboner Zeitung vom 8. Juli, es sey die portugiesische Yacht Santo Christo in 18 Tagen von Madeira angekommen, mit Depeschen für die Regierung, wonach die größte Ruhe auf jener Insel herrsche.

(Allg. 3.)

Privatbriefen aus Lissabon vom 3. Juli zufolge ist der Hauptanführer der Guerillas, D. Manuel de Martinez, einer der reichsten Grundeigenthümer von Alentejo. Seine kleine Schaar, die anfangs nur 200 Reiter stark war, soll schon auf

2400 Mann angewachsen seyn, und noch täglich zunehmen. Unterwegs nahmen die Guerilla's alle Pferde weg, und bemächtigten sich der öffentlichen Kassen. Besonders hart wurden die ungeheueren Besigungen des Herzogs v. Cadaval, bei Muga unweit Santarem, mitgenommen. Am 1. d. M. stand D. Manuel bei Curuxe, 5 Stunden vom linken Tajofer. Hier wollte ein Bataillon Miguelistischer Freiwilligen aus Cintra ihn angreifen, wurde aber in Stücke gebauen, worauf D. Manuel weiterzog, um sich mit dem Herzoge von Terceira zu vereinigen, dessen Avantgarde an demselben Tage zu Serpa eingerückt seyn soll.

(Prag. 3.)

Großbritannien.

William John Napier, Lord Napier von Merchistown und Baronet von Nova Scotia, Capitän in der königl. Marine, geboren den 13. October 1786, folgte seinem Vater, Sir Francis, den 1. August 1823, verheirathete sich den 28. März 1816 mit Elisabeth, Tochter des hble. Andrew Cochran Johnston, und hat einen Sohn und eine Tochter zu Nachkommen. Der Ursprung der Familie Napier ist durch ein Document nachgewiesen, welches sich in dem Besitze des Sir Archibald Napier von Merchistown befindet, und vom 1. Juni 1625 datirt ist. Napier heißt im schottischen „ohne Flecken und immer bereit,“ welches Motto auch die Napier in ihrem Wappen führen, nämlich oben im Helm sans tache, im Schilde ready — aye ready. Der 1617 verstorbene Lord John Napier, Uelternvater des vorgenannten, war der Erfinder der Logarithmen und der Kabbologie (Rechenstäbe.)

Die Sun will wissen, Dona Maria werde im Laufe der Woche in London erwartet, und solle sich nach Portugal begeben. Auch hätten zwei reiche Bankiers in Paris und London ein bedeutendes Anlehen contrahirt, wovon ein Theil geraden Wegs nach Oporto gesendet werden solle, um die den Truppen und Matrosen schuldigen Rückstände zu bezahlen.

Seit der Nachricht von Admiral Napier's Sieg über Don Miguel's Flotte sind die Agenten Don Pedro's in London äußerst thätig, ihm Kriegs- und Mundvorrath nach Oporto zuzusenden. Gestern

(21. Juli) Morgens gingen etwa 300 junge Leute, erlesene Matrosen, auf einem Dampfboote nach Plymouth ab, wo ein Schiff ihrer wartet, um sie Napier's Geschwader zuzuführen. Man glaubt, daß Don Miguel's Agenten in Folge der von der Miguelistischen Flotte erlittenen völligen Niederlage über 60,000 Pf. Sterl. in den Contracten verloren haben.

(Allg. 3.)

Am 19. Juli versammelten sich die Botschafter von Oesterreich, Rußland und Frankreich, der preussische Gesandte und der österreichische außerordentliche Gesandte wieder zu einer Conferenz mit Lord Palmerston über die niederländischen Angelegenheiten; auch die beiden außerordentlichen Abgesandten des Königs der Niederlande fanden sich dazu im auswärtigen Amte ein; der belgische Gesandte überreichte der Conferenz an demselben Tage eine Note.

Fürst Esterhazy und Baron Verstell van Soelen hatten am 20. eine Zusammenkunft mit Lord Palmerston im auswärtigen Amte. (Oest. B.)

Im Albion vom 23. Juli liest man Folgendes über die neuesten Begebenheiten in Portugal: „Die portugiesischen Kaufleute, mit denen wir heute Morgens zu sprechen Gelegenheit hatten, sagen, daß nach allen Erkundigungen, die sie hätten einziehen können, die Aussichten für den General Bourmont, wenn er Oporto angreifen wolle, sehr günstig seyen, indem man bei dem gegenwärtigen Zustande der Pedroistischen Armee wenig Widerstand von ihr zu erwarten habe. Die aus Oporto hier eingegangene Nachricht, daß General Bourmont damit umgehe, diese Stadt mit Sturm zu nehmen, hat die portugiesischen Scrips wieder um 1 pCt. heruntergedrückt. Man glaubt in der City allgemein, daß schon jetzt zwei wichtige Ereignisse in Portugal werden Statt gefunden haben, die Erstürmung Oporto's durch die Armee Don Miguel's und ein Angriff gegen Lissabon zur See und zu Lande durch Don Pedro's Streitkräfte. Gegen Ende der Woche möchten wir wohl von einem verzweifelten Kampfe von dort her hören. Es geht auch das Gerücht, daß zwei von den drei Miguelistischen Schiffen, die dem Napier'schen Geschwader entwischten, nachher zu ihm übergegangen seyen.

(Oest. B.)